

Körperliche Distanz – Soziale Nähe – Internationale Solidarität!

Spendenaufwurf: Stärkung der Gesundheitsversorgung in der Germian-Region und den Geflüchteten Camps Tazade und Qoratu, Kurdische Region Irak

Liebe FreundInnen, KollegInnen, UnterstützerInnen von **HAUKARI e.V.**,

in wenigen Wochen hat sich unser Lebensalltag radikal verändert. Noch schauen wir uns alle ungläubig um. Wir sorgen uns um Verwandte und FreundInnen, die ein hohes Alter erreicht oder gesundheitliche Probleme haben. Wir versuchen eine Balance zu finden zwischen der verordneten Distanz und unserem existenziellen Drang nach Bewegung, sozialer Nähe und Austausch und setzen uns auseinander mit digitalen Kommunikationsplattformen. Wir schätzen uns glücklich, Dächer über dem Kopf, Zugang zu Gesundheitsversorgung und eine einigermaßen besonnene öffentliche Debatte zu haben und freuen uns über Solidaritätszeichen in Freundeskreis, Nachbarschaft und Öffentlichkeit.

Solidarität misst sich dabei allerdings nicht nur daran, dass alle zuhause bleiben und denen applaudieren, die die Versorgung aufrechterhalten. Solidarität zeigt sich auch daran, welche Hilfen und Angebote es für die Menschen gibt, die in prekären Verhältnissen leben, die obdachlos sind, in Geflüchtetenunterkünften oder Kriseneinrichtungen leben oder deren Existenz durch die Krise bedroht ist, und für die ein „bleibt zu Hause“ höhnisch klingen muss.

Solidarität bedeutet auch, über Deutschland und Europa hinauszublicken auf die Regionen der Welt, in denen die Corona-Pandemie den alltäglichen Notstand noch verschärft. Zurzeit sind die Nachrichten aus dem syrischen Kriegsgebiet ebenso verdrängt wie die unerträglichen Bilder von gestrandeten Geflüchteten an der türkisch-griechischen Grenze oder in den überfüllten Lagern auf den griechischen Inseln. Statt hier gerade jetzt Hilfe zu leisten, setzte die Bundesregierung im Windschatten der Ausnahmesituation kurzerhand die humanitäre Aufnahme von Geflüchteten aus. Zusammen mit vielen anderen humanitären und Menschenrechtsorganisationen fordert **HAUKARI e.V.** die sofortige Evakuierung der griechischen Lager und die Aufnahme von Geflüchteten in den deutschen Städten und Gemeinden, die solidarische Hilfe angeboten haben.

Es ist eine Frage an uns alle, ob die aktuelle Krise nationalstaatliches Denken und europäische Abschotung stärkt oder aber den Weg freimacht für mehr internationale Solidarität und Gerechtigkeit!

Newroz fällt dieses Jahr aus! Zur Situation in der Kurdischen Region Irak

In der Kurdischen Region Irak sind die Feierlichkeiten zum kurdischen Neujahrsfest Newroz in diesem Jahr ausgefallen. Auch hier grassiert die Angst vor der Ausbreitung von COVID-19. Noch ist die Zahl der Erkrankten überschaubar. Am 17. März 2020 berichtete UN-OCHA von 154 bestätigten COVID-19 Fällen im gesamten Irak. Am 22.3.2020 meldete das Gesundheitsministerium der Kurdischen Region Irak 54 Fälle und einen Todesfall. Aber angesichts der anhaltenden Krisensituation mit 1.8 Millionen internen Geflüchteten im Irak und eines schwachen öffentlichen Gesundheitssystems, ist die Sorge vor einer Ausbreitung riesig. Die Kurdische Regionalregierung hat bereits Mitte des Monats drastische Maßnahmen ergriffen: Regierungsbüros, Schulen, Universitäten, Banken wurden geschlossen, öffentliche Versammlungen, Bildungsveranstaltungen, Konferenzen verboten und Ausgangssperren verhängt. Die Straßen zwischen verschiedenen Städten sind gesperrt.

Auch unsere Projektarbeit ruht zurzeit. Das Frauenzentrum KHANZAD in Sulaimania ist geschlossen, ebenso die Jugendkulturzentren Kifri und Rizgary; Bildungskurse in Geflüchteten Camps können nicht stattfinden. Unsere MitarbeiterInnen arbeiten aber weiter, berichten uns über die Situation und sind im Kontakt mit lokalen Regierungsstellen, Gesundheitseinrichtungen und Stadtverwaltungen.

Die Lebensmittelversorgung in der Region scheint gesichert. Unruhe gibt es aber angesichts der Ankündigung der Kurdischen Regionalregierung, dass die pünktliche Auszahlung von Gehältern im öffentlichen Dienst in diesem Monat nicht gesichert ist. Der öffentliche Gesundheitssektor ist für einen erwarteten Anstieg der Zahlen von Erkrankten nicht ausgerüstet. Es fehlt an Klinikbetten, Beatmungsgeräten, aber auch an Grundausstattung von Gesundheitspersonal mit Desinfektionsmitteln, Schutzmasken, Handschuhen etc. Internationale Organisationen, die in der Kurdischen Region aktiv sind, wurden von der Kurdischen Regionalregierung gebeten, sie im Kampf gegen Corona zu unterstützen.

Unterstützung von Krankenhäusern und mobilen Gesundheitsteams in der Germian-Region

HAUKARI e.V. tut dies nun im Germian-Gebiet im Süden der Kurdischen Region Irak. Seit vielen Jahren unterstützen wir hier Anfal überlebende Frauen bei der Errichtung einer selbstverwalteten Gedenkstätte, junge KünstlerInnen beim Aufbau selbstbestimmter Kultur- und Bildungszentren und – zusammen mit dem Frauenzentrum KHANZAD – Frauen in Krisen- und Gewaltsituationen in Geflüchteten Camps und Gastgemeinden. Nach wie vor leben in den Camps Tazade und Qoratu zehntausend Menschen, die 2014 beim Vormarsch der Terrormiliz „Islamischer Staat“ aus den zentralirakischen Gebieten geflohen sind. Viele weitere Geflüchtete leben verstreut in den Städten der Region.

In der aktuellen Situation unterstützt das lokale **HAUKARI**-Team, u.a. mit Förderung von medico international

- die Ausrüstung von Gesundheitspersonal in den Krankenhäusern Kifri, Sarqala, Kalar und Rizgary und von Gesundheitsposten in den Geflüchteten-Camps Qoratu und Tazade mit Schutzkleidung, Schutzmasken, Handschuhen, Desinfektionsmitteln etc.
- die Ausrüstung von lokalen Komitees aus Gesundheits- und Polizeikräften, die in Stadtteilen und Dörfern unterwegs sind und die Bevölkerung aufklären und informieren mit Schutzkleidung, Masken, Handschuhen etc.
- den Aufbau eines Krankenhauses für Coronavirus-Erkrankte in Kalar. Hier haben u.a. lokale UnternehmerInnen Geld zur Verfügung gestellt. Das Krankenhaus soll zum 1.4.2020 fertiggestellt werden.



HAUKARI-Mitarbeiter in Germian; Übergabe von Hilfsgütern;



Für die Fortsetzung und Ausweitung der Nothilfemaßnahmen bitten wir dringend um Spenden!

**Bleiben Sie/bleibt gesund und solidarisch,
das HAUKARI-Team**

Spendenkonto: HAUKARI e.V. IBAN: DE22 5502 0500 0008 6286 00 BIC: BFSWDE33MNZ Bank für Sozialwirtschaft